

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Personalisierung gewinnt in der Medizin immer mehr an Bedeutung, so auch in der Kardiologie. Beim Vorhofflimmern bleibt der gewünschte

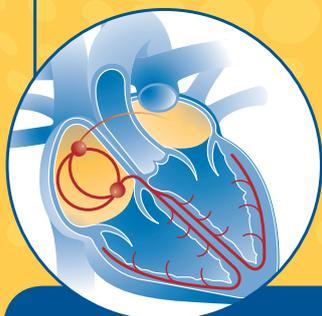
Behandlungserfolg oft aus, weil nicht jede Therapie für jeden Patienten gleichermaßen geeignet ist. Gesucht wird deshalb nach messbaren Parametern, die Informationen für die individualisierte Behandlungsauswahl liefern. Das

EKG enthält solche Informationen. Wie diese besser genutzt werden können, haben europäische Spezialisten in einer Konferenz in Lugano im Dezember 2013 diskutiert. Der Newsletter informiert Sie über die Ziele und Inhalte der Tagung.

Auch die wissenschaftliche Sitzung des Kompetenznetzes Vorhofflimmern im Rahmen der diesjährigen DGK Jahrestagung in Mannheim wird „personalisierte kardiovaskuläre Medizin“ aus verschiedenen Blickwinkeln untersuchen. Dort werden Wissenschaftler aus dem Kompetenznetz Vorhofflimmern neue Erkenntnisse zur personalisierten Behandlung von Vorhofflimmern vorstellen. Das Programm der Vortragsveranstaltung finden Sie auf Seite 2 dieses Newsletters.

Ich möchte schon jetzt alle Vereinsmitglieder des Kompetenznetzes Vorhofflimmern e.V. herzlich einladen, an der diesjährigen Mitgliederversammlung am 24. April in Mannheim teilzunehmen. Genauere Informationen erhalten die Mitglieder in Kürze.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Paulus Kirchhof



DAS EKG BESSER NUTZEN

EINE NEUE KLASSIFIZIERUNG SOLL ÄRZTEN BEI DER PERSONALISIERTEN BEHANDLUNG VON VORHOFFLIMMERN HELFEN

Im Dezember 2013 haben europäische Vorhofflimmerspezialisten beschlossen, eine neue Klassifizierung von Vorhofflimmern durch das Elektrokardiogramm (EKG) zu entwickeln, um die personalisierte Behandlung dieser Rhythmusstörung zu erleichtern. Die Entwicklung einer solchen neuen Vorhofflimmer-Klassifizierung war das Ziel einer Konferenz zur Standardisierung der EKG-Analyse von Vorhofflimmern, die Anfang Dezember in Lugano, Schweiz, stattfand.

Die Expertentagung wurde von der European Heart Rhythm Association (EHRA), der Arbeitsgruppe e-Cardiology der European Society of Cardiology (ESC) und dem Kompetenznetz Vorhofflimmern unterstützt. Die Initiatoren und wissenschaftlichen Leiter sind Prof. Lukas Kappenberger, Lausanne, Schweiz, und Prof. Ulrich Schotten, Maastricht, NL. Prof. Schotten gehört dem Lenkungsausschuss des Kompetenznetzes Vorhofflimmern an und Prof. Kappenberger ist Mitglied des internationalen wissenschaftlichen Beirates des Kompetenznetzes Vorhofflimmern.

Trotz Kardioversion, Ablation und Medikamenten zur Behandlung von Vorhofflimmern ist das Behandlungsergebnis oft schlecht, weil unklar ist, welche Patienten von welcher Behandlung am meisten profitieren. Experten sehen daher eine individuelle, für den Patienten maßgeschneiderte Behandlung als einzigen Weg, um das erhöhte Krankheits- und Sterberisiko der Betroffenen zu senken. Die Personalisierung erfordert das Erkennen der zugrundeliegenden Ursachen und Mechanismen, um die Behandlung entsprechend ausrichten zu können.

Vorhofflimmern wird üblicherweise durch ein EKG diagnostiziert, meistens beim Hausarzt. Dabei wird das EKG nur dazu genutzt, zu ent-

Vorhofflimmern im EKG: Einheitliche Auswertungskriterien der Flimmerwellen sollen dem Arzt ermöglichen, aus dem EKG abzulesen, welche Therapie der Patient braucht.



Zur Diagnose von Vorhofflimmern wird ein EKG aufgezeichnet. Es enthält mehr Information über die Rhythmusstörung, als heutzutage genutzt wird. (Bild: AFNET)

scheiden, ob Vorhofflimmern vorliegt oder nicht. Darüber hinaus enthält das EKG aber noch weitere Informationen, die bisher in der Regel ungenutzt bleiben, die aber zur Festlegung der richtigen Therapie zum richtigen Zeitpunkt dienen können. Für den niedergelassenen Arzt wäre es daher wichtig zu wissen, welche therapeutischen Konsequenzen diese EKG-Analyse haben kann. Dazu soll die Klassifizierung dienen, die auf der Expertenkonferenz in Lugano diskutiert wurde.

Prof. Schotten erklärt es so: „Unser Ziel ist es, besser zu definieren, welche Behandlung bei welchem Patienten anzuwenden ist und wann. Die EKG-Aufzeichnung kann genutzt werden, um die Komplexität des Vorhofflimmerns zu analysieren. Diese zeigt uns die Ursache des Vorhofflimmerns an und sollte Aufschluss darüber geben, ob eine bestimmte Therapie bei einem bestimmten Patienten erfolgversprechend ist. In Europa gibt es viel Wissen über EKG-Auswertung, aber dieses Wissen ist gestreut über zahlreiche Zentren und muss zusammengebracht und standardisiert werden. Nach der Konferenz



TERMINE

23.-26.04.2014

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK)

Congress Center Rosengarten,
Mannheim

Do, 24.04.2014, 9:30-11:00

AFNET e.V. Mitgliederversammlung

Sa, 26.04.2014, 8:30-10:00, Saal 14

Wissenschaftliche Sitzung des Kompetenznetzes Vorhofflimmern

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

Von Eisenhart Rothe AF, Goette A, Kirchhof P, Breithardt G, Limbourg T, Calvert M, Baumert J, Ladwig KH. Depression in paroxysmal and persistent atrial fibrillation patients: a cross-sectional comparison of patients enrolled in two large clinical trials.

Europace 18.12.2013 Online-Publikation vor der Druckfassung.

Lip GY, Laroche C, Dan GA, Santini M, Kalarus Z, Rasmussen LH, Oliveira MM, Mairesse G, Crijns HJ, Simantirakis E, Atar D, Kirchhof P, Vardas P, Tavazzi L, Maggioni AP. A prospective survey in European Society of Cardiology member countries of atrial fibrillation management: baseline results of EuroObservational Research Programme Atrial Fibrillation (EORP-AF) Pilot General Registry.

Europace 17.12.2013 Online-Publikation vor der Druckfassung

Diese Publikation ist hier genannt, weil sie inhaltlich in engem Zusammenhang mit dem EORP-AF Register Deutschland steht, das zurzeit vom AFNET e.V. durchgeführt wird.



in Lugano werden wir nun eine Klassifizierung entwickeln, die auf der Komplexität von Vorhofflimmern beruht und aus dem EKG ermittelt wird. Diese Klassifizierung könnte die Therapie von Vorhofflimmern leiten.“

Die Teilnehmer der Konferenz waren Vorhofflimmer- und EKG-Experten, das heißt Physiologen, Ingenieure, die sich mit der EKG-Signalanalyse auskennen, und Kliniker. In den kommenden Monaten werden sie technische Standards für die Aufzeichnung und Auswertung von Vorhofflimmer EKGs festlegen. Geplant ist, durch Zusammenführung von großen Datensätzen und Vereinheitlichung der Signalanalyse geeignete EKG-Kriterien festzulegen. Anschließend sollen große prospektive Studien durchgeführt werden, um die vorgeschlagenen EKG-Marker der Komplexität von Vorhofflimmern klinisch zu validieren.

Prof. Kappenberger erläutert: „Ziel ist es, die EKG-basierte Klassifizierung von Vorhofflimmern in die Patientenversorgung und in zukünftige Leitlinien einfließen zu lassen. Dann müssen wir die medizinische Gemeinschaft motivieren, diese Klassifizierung zu nutzen, was zur optimalen Behandlungsauswahl beitragen wird. Zurzeit heißt die Diagnose im realen

Leben einfach Vorhofflimmern. In Zukunft hoffen wir sagen zu können, das ist Vorhofflimmern, das ist die Ursache und das ist der Mechanismus. Die meisten Patienten mit Vorhofflimmern werden von ihrem Hausarzt betreut. Ein genauerer Blick auf das EKG mit einer geeigneten Klassifizierung gibt dem Hausarzt eine einfache und kostengünstige Unterscheidungsmöglichkeit, welche Patienten eine genauere Kontrolle oder eine weitergehende Therapie benötigen und welche Patienten keine spezielle rhythmologische Behandlung brauchen.“

Prof. Kappenberger fasst zusammen: „Unser Ziel ist es, die Diagnose von Vorhofflimmern zu verfeinern, indem wir Überlegungen mit einbeziehen, die auf dem EKG-Signal basieren. Da im EKG mehr Information enthalten zu sein scheint, als wir derzeit nutzen, brauchen wir keine anspruchsvollen neuen Technologien. Wir müssen einfach das, was wir haben, besser nutzen. Der Einsatz des EKGs zur Identifizierung bestimmter Vorhofflimmertypen wird dazu beitragen, die beste Behandlung für den einzelnen Patienten auszuwählen, und das Behandlungsergebnis für die Vorhofflimmerpatienten im Ganzen verbessern.“

PERSONALISIERTE KARDIOVASKULÄRE MEDIZIN: DAS BEISPIEL VORHOFFLIMMERN

PROGRAMM DER WISSENSCHAFTLICHEN SITZUNG
DES KOMPETENZNETZES VORHOFFLIMMERN IM
RAHMEN DER DGK JAHRESTAGUNG, MANNHEIM

Vorsitz: G. Breithardt, Münster
T. Eschenhagen, Hamburg

Vorträge:

8:30 11 Jahre Kompetenznetz Vorhofflimmern - Quo vadis? (G. Breithardt, Münster)

8:40 Brauchen wir überhaupt eine personalisierte Therapie von Vorhofflimmern? (P. Kirchhof, Birmingham, UK)

8:55 Neue EKG-Parameter zur Personalisierung der Rhythmuserhaltenden Therapie (U. Schotten, Maastricht, NL)

9:10 Zerebrale Bildgebung zur Personalisierung der Antikoagulation? (K.G. Häusler, Berlin)

9:25 Personalisierung anhand genetischer Marker: Science Fiction oder Vision? (S. Kääh, München)

9:40 Personalisierte Medizin: Die Sicht des Statistikers (K. Wegscheider, Hamburg)

IMPRESSUM

Kompetenznetz Vorhofflimmern

Vorstand:

• Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster

• Prof. Dr. **Paulus Kirchhof**, Münster / Birmingham, UK

• Prof. Dr. **Michael Näbauer**, München

• Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

Geschäftsführung: Dr. Gerlinde Benninger

Redaktion: Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale
Albert-Schweitzer-Campus 1 | Gebäude D11

Domagkstraße 11 | 48149 Münster

Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43

info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de

www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung